Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 101 (2010)
Heft: 10

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRANCHE **PANORAMA**

Energyday 2010 nimmt Kaffeemaschinen ins Visier

Jede Schweizerin und jeder Schweizer trinkt jährlich gegen 900 Tassen Kaffee. In ihren Haushalten und Büros stehen rund 3 Mio. Kaffeemaschinen, Vollautomaten, Kolbenmaschinen und Kapselsysteme. 300 Mio. kWh Strom verbrauchen diese Geräte im Jahr – so viel wie die Städte Bellinzona oder Biel.

Der Energyday 2010 will diesen Verbrauch reduzieren, indem er den Kauf von energieeffizienten Maschinen und das Abschalten der Geräte fördert. Hierzu organisiert die Energie-Agentur Elektrogeräte (EAE) zusammen mit dem Bundesamt für Energie Ende Oktober und Anfang November während mehrerer Wochen Veranstaltungen. Höhepunkt bildet der Tag vor der Umstellung auf die Winterzeit – der 30. Oktober 2010.

iStockphoto.com

Frischer Kaffee – die Apparate brauchen jährlich 300 Mio. kWh.

Neue Geräte sparen bis zur Hälfte der Energie

Das Potenzial von Sparmassnahmen bei der Kaffeeherstellung ist beachtlich. So sparen moderne, energieeffiziente Kaffeemaschinen je nach Nutzungsgewohnheiten bis zu 50 % Strom gegenüber einer ineffizienten Maschine ein. Das kann bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren bis zu 200 CHF ausmachen.

Dabei zeigt die Energieetikette für Kaffeemaschinen beim Kauf auf einen Blick, ob ein Gerät zu den stromsparenden Modellen gehört oder nicht. Geräte der Energieeffizienzklasse A (grüner Pfeil) brauchen am wenigsten Strom, G-Geräte (roter Pfeil) am meisten. Auch der Jahresstromverbrauch lässt sich ablesen. Die Schweiz hat übrigens als erstes Land die Energieetikette für Kaffeemaschinen auf freiwilliger Basis eingeführt.

Hoher Verbrauch im Stand-by-Modus

Ca. 40 % des Stromverbrauchs von Kaffeemaschinen – das sind rund 120 Mio. kWh – werden bei durchschnittlicher Anwendung für das Warmhalten im Bereitschaftsmodus (Stand-by) verbraucht. Moderne Kaffeemaschinen haben eine automatische Abschaltfunktion. Damit sinkt der Stand-by-Wert erheblich. VSE

Weitere Informationen
www.energyday.ch
Täglich wird eine Kaffeemaschine der Effizienzklasse A verlost.

Preis für Haushaltstrom steigt 2 %, Gewerbe zahlt 3–4 % mehr

Per 31. August haben rund 450 Verteilnetzbetreiber die Elektrizitätstarife 2011 bekannt gegeben. Gemäss den Berechnungen der Elektrizitätskommission ergibt sich folgendes Bild:

Während rund 75 % der Stromversorger die Tarife erhöhen, senkten rund 20 % ihre Tarife geringfügig. 5 % lassen ihre Tarife unverändert.

Ein Durchschnittshaushalt mit einem Verbrauch von jährlich 4500 kWh in einer 5-Zimmer-Wohnung bezahlt im nächsten Jahr durchschnittlich 20,2 Rp./kWh (rund 2 % mehr als 2010).

Ein durchschnittlicher Gewerbebetrieb mit einem Jahresverbrauch von 30 000 kWh bezahlt nächstes Jahr 19,7 Rp./kWh (3–4 % mehr als 2010). Mn

Erfolg für Konjunkturprogramm bei ökologischen Investitionen

Im Rahmen des Konjunktur-Stabilisierungsprogramms und eines Nachkredits stellte das eidgenössische Parlament 55 Mio. CHF für Fernwärmenetze mit erneuerbaren Energien oder Abwärme zur Verfügung. Diese Gelder lösten 323 Mio. CHF Investitionen aus. Sie flossen in 46 Fernwärmenetze, die jährlich 86 000 t CO_2 einsparen.

Ebenfalls im Konjunktur-Stabilisierungsprogramm erhöhten Bund und Kantone letztes Jahr die Gelder für Massnahmen in der Energie- und Abwärmenutzung auf 192 Mio. CHF. Diese Gelder erzielen bezogen auf die ganze Lebensdauer eine energetische Wirkung von 9100 Mio. kWh (2008: 5600 Mio. kWh). Mn

Neuer ENSI-Direktor im Amt

Beim Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) hat am 1. September Hans Wanner das Amt des Direktors übernommen. Der bisherige Direktor, Ulrich Schmocker, trat aus Altersgründen zurück. Mn

Von der Energie zur Musik

Michael Kaufmann, Vizedirektor des Bundesamts für Energie (BFE), übernimmt auf 1. März 2011 die Leitung der Hochschule Luzern – Musik. Der Ingenieur ETH verfügt über ein Nachdiplomstudium «Musik und Medienkunst» der Hochschule der Künste Bern. Beim BFE stand Kaufmann der Abteilung Energieeffizienz und erneuerbare Energien vor und leitete unter anderem das Programm «EnergieSchweiz». Mn

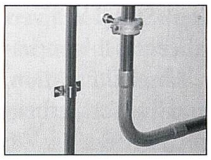
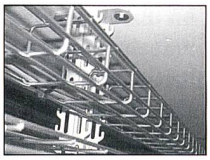
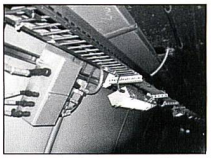
vLocPro

Multi-Frequenz-Leitungsortungssystem

Vorteile

- Optimale, präzise und schnelle Ortung der erdverlegten Infrastruktur
- Sehr schnelle und genaue Tiefenmessung auf Knopfdruck
- Ermüdungsfreies Arbeiten weniger als 2,5 kg
- Grosses Frequenzspektrum zur optimalen Ortung unter allen Bedingungen
- Grosses, sonnenlichttaugliches LCD-Farbdisplay
- Automatische Empfindlichkeitsregelung
- Leistungsstarker 10 Watt Sender
- Erweiterbar zur Mantelfehlerortung

INTERSTAR AG
Alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham
Tel. 041 741 84 42, Fax 041 741 84 66
www.interstar.ch, info@interstar.ch

LANZ Chemins de câbles modernes en acier inoxydable A4

- **Ménageant les câbles**
- **Résistant à la corrosion**
- **Coordonnables**
- **E 30/E 90**
- **Avantageux**

Industrie alimentaire et chimique, épuration des eaux, incinération des ordures, ouvrages souterrains, tunnels sont des domaines pour les quels LANZ a des solutions:

- **Multichemins 6 m, standard et à longue portée 100–400 mm avec matériel de support MULTIFIX à denture**
- **Chemins à grille LANZ largeur 100 – 400 mm**
- **Canaux G LANZ 50×50 mm à 75×100 mm**
- **Tubes d'installations électriques ESTA Ø M16 – M63**
- **Colliers LANZ pour installations coordonnées**

→ **Certificat de chocs ASC 3 bar et protection de base**
→ **Testés pour résistance au feu E 30/E 90**
→ **Acier A4 1.4571 et 1.4539 à résistance max. à la corrosion**

☐ **Je suis intéressé par** _____
_____ Veuillez m'envoyer la documentation.

☐ Pourriez-vous nous rendre visite à une date à convenir par téléphone? Nom / adresse / tél. _____
_____ **fK2**

lanz oensingen sa
CH-4702 Oensingen Südringstrasse 2
Téléphone 062 388 21 21 Fax 062 388 24 24
www.lanz-oens.com info@lanz-oens-com

SCHACHT- UND KABINENSYSTEME

DER UMFASSENDE SCHUTZ FÜR IHRE TECHNOLOGIE!

Unsere Schacht- und Kabinensysteme
passen sich jeder Umgebung an
- massgeschneidert und auf Ihre Wünsche abgestimmt

www.almatec.com

Almatec AG
Industriestrasse 6
CH-6170 Schüpfheim
Tel. +41 41 485 77 77
Fax +41 41 485 77 88
info@almatec.com

ALMATEC

electrosuisse VSE AES

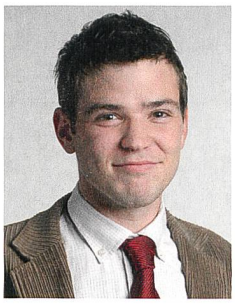
BRANCHE **PANORAMA**

«Die Strombranche hat ein Vertrauensproblem»

«Die Mehrheit der Bevölkerung interessiert sich einzig für den Strompreis ab Steckdose und die AKW-Frage. Alles andere soll einfach funktionieren – egal wie. Damit beginnen aber bereits die Probleme. Denn die Sache ist komplex.

Um die Komplexität zu reduzieren, vereinfacht man und prägt Schlagworte. Man spricht von marktgerechten Stompreisen, die halt einfach höher liegen würden, von der Stromlücke und von Ersatzkernkraftwerken. So weit, so gut. Die Herausforderung dabei ist, das der Konsument beziehungsweise Stimmbürger der vereinfachten Argumentation der Branche glauben soll. Dazu braucht es ein bestimmtes Mass an Vertrauen. Und dieses Vertrauen ist mangelhaft – wie unlängst etwa die Abstimmungen diverser Gemeinden im Kanton Bern in Sachen BKW gezeigt haben.

Obwohl die Branche nach der massiven und überstürzten Reaktion von Parlament und Bundesrat auf den Strompreisschock von 2008 sich dieses Problems bewusst geworden ist, hat meiner Meinung nach keine grundlegende Verhaltensänderung stattgefunden. Noch immer gibt es genügend Meldungen aus der Branche, die einen schalen Beigeschmack haben. Man hat den Eindruck, die Komplexität der Stromproduktion und -verteilung sowie die verschachtelten Besitzstrukturen werden teilweise dazu benutzt, um für die Branche unvorteilhafte Informationen zurückzuhalten oder schönzufärben.


zVg

Yves Demuth, Wirtschaftsredaktor der Zeitung «Sonntag».

Beispiele? Kann es wirklich sein, dass nur topografische und kraftwerksparkabhängige Gründe – und nicht etwa die Besitzstrukturen – für die Tarifunterschiede zwischen der Stadt Bern und den BKW-Gebieten oder der Nordost- und Westschweiz verantwortlich sind? Kann es wirklich sein, dass Swissgrid frühestens in einem Jahr angeben kann, wie sich die SDL-Kosten durch Zuschaltung zweier 1600-MW-Blöcke erhöhen würden? Kann es wirklich sein, dass die Axpo mehr als 9 Monate lang nicht wusste, woher das wiederaufbereitete Uran kam? Und wie konnte es sein, dass das KKW Leibstadt entgegen dem (nun wieder aufgehobenen) ElCom-Entscheid keine Reserveenergiekosten selbst übernommen hat?

Gerade als Branche, die langfristige Investitionen tätigt, dürfte Ihnen die lange Frist nicht egal sein. Und dazu brauchen Sie das nachhaltige Vertrauen der Bevölkerung – gewinnen Sie es!»

1910 2010 Jahre

Zum Jubiläum 100 Jahre Bulletin wollen wir wissen, wie Journalisten die Strombranche wahrnehmen.

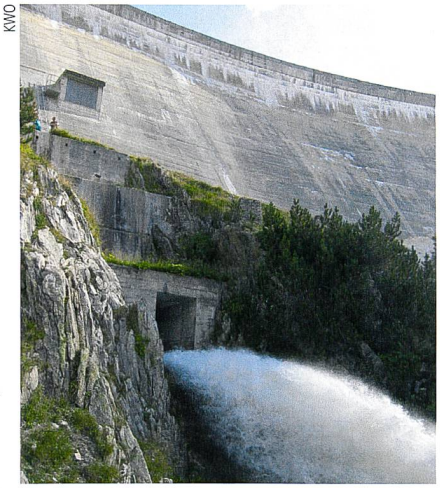
100 Jahre Wasserwirtschaftsverband

Im laufenden Jahr begeht nicht nur das Bulletin SEV/VSE ein grosses Jubiläum: Auch der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband feiert sein 100-jähriges Bestehen.

Dabei können die beiden Jubliaren auf gemeinsame Geschichte zurückblicken. So veröffentlichte das Bulletin im Gründungsjahr 1910 die Statuten des Wasserwirtschaftsverbands. Und die Nutzung der Wasserkraft bildet seit jeher ein wichtiges Thema in der Berichterstattung der Zeitschrift, erzeugt doch diese Energiequelle rund 55 % der Elektrizität der Schweiz. Das Bulletin gratuliert dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband daher ganz herzlich zum 100-Jahr-Jubiläum!

Die offizielle Feier beging die Vereinigung am 2. September im Rathaus Zürich. Dabei überbrachte Bundespräsidentin und Wirtschaftsministerin Doris Leuthard eine Grussbotschaft und rief in Erinnerung, dass Wasser als Wirtschaftsfaktor für viele Branchen unverzichtbar sei. Wasser habe aber nicht nur einen volkswirtschaftlichen Nutzen, sondern sei schlicht die Quelle des Lebens.

KWO



Wasserkraft steht im Vordergrund der Verbandsaktivität.

Als Vertreter der Strombranche sprach Hans Schweickardt. «Wasserkraft ist erneuerbar, frei von importierten Brennstoffen und CO-Produktion. Sie ist bezahlbar und weist eine hohe Wertschöpfung im Inland aus,» so der Alpiq-Verwaltungsratspräsident. Deshalb werde Wasserkraft ein wesentlicher Pfeiler der schweizerischen Stromversorgung bleiben. Mn

Erstes Ausschreibeverfahren zum Energiesparen beendet

In der wettbewerblichen Ausschreibung haben die ersten Projekte und Programme zum Stromsparen den Zuschlag erhalten. Sie bekommen insgesamt rund 9 Mio. CHF. Die Auswahl erfolgte nach dem Auktionsverfahren: Den Zuschlag erhielten die Vorhaben, welche die kWh am billigsten einsparen. Finanziert wird die Aktion über die KEV-Abgabe. Die nächste wettbewerbliche Ausschreibung wird Anfang 2011 durchgeführt. Mn

Verkauf von Elektrovelos vor neuem Rekordhoch

Heuer dürfte der Verkauf von Elektrovelos die Grenze von 35 000 Einheiten knacken (Vorjahr: 24 000). Dies berichtet der Verband der Schweizer Fahrradlieferanten. Damit sind Ende Jahr in der Schweiz 80 000 E-Bikes im Einsatz. Mn

Ittigen testet Smart Metering

BKW und Swisscom haben in Ittigen ein Smart-Metering-Projekt gestartet. Dabei werden die Stromzähler über das Mobilnetz abgelesen. Ausserdem stellt Swisscom ein IP-Festnetztelefon zur Verfügung, welches über Multimediadienste verfügt. Mn